

Big Star in Allschwil
Wieder auf Kurs

sda. Der Jeans-Hersteller Big Star ist im dritten Quartal 2000 wieder in die schwarzen Zahlen zurückgekehrt. Im ersten Halbjahr hatte die Übernahmeschlacht um das Unternehmen mit Sitz in Allschwil zu Verlusten geführt.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres betrage der Reingewinn 2,6 Millionen Franken, teilte Big Star am Samstag mit. Dies ist ein Drittel weniger als die 3,9 Millionen Franken im Vorjahr.

Ohne die von der alten Leitung zu verantwortenden ausserordentlichen Kosten von rund 1,6 Millionen Franken im Abwehrkampf gegen die Mehrheitsübernahme durch die Aktionärsgruppe Tsufa AG ergäbe sich sogar eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr, schreibt die seit Juli tätige neue Big Star-Leitung.

Galerie Schweizerhalle
Nachtsperrung

VS. Wegen Fertigstellungsarbeiten ist die Galerie Schweizerhalle während dreier Nächte gesperrt, wie die Bau- und Umweltschutzdirektion mitteilt. Die Galerie bleibt seit gestern bis in der Nacht auf Donnerstag, 14. Dezember jeweils zwischen 22 Uhr und 5.30 Uhr gesperrt. Die signalisierten Umleitungen erfolgen über die Rheinstrasse Schweizerhalle und Hardwald sowie über den Anschluss Pratteln.

Umfahrung Liestal
Verjüngung des Baumbestandes

VS. Aus Sicherheitsgründen werden entlang der J2 in Liestal rund 70 mittlerweile zu hoch gewachsene Weiden gefällt. Aus diesem Grund wird der Verkehr auf der Umfahrung teilweise behindert. Und zwar zwischen heute Dienstag und kommandem Donnerstag, 14. Dezember. Die Arbeiten finden jeweils zwischen 8 und 11.30 Uhr und 13.30 und 16 Uhr statt.

Neu im Netz
www.gelterkinder

VS. Nun ist auch die Oberbaselbieter Metropole Gelterkinder neu im weltweiten Netz vertreten. Unter der Adresse www.gelterkinder.ch können ab sofort interessante Infos und Links rund um «Gälterchinde» vom Heimcomputer aus abgerufen werden. Die Site ist in folgende Kategorien unterteilt: Aktuelles, Gemeinde, Vereine, Gewerbe, nützliche Links, Ortsplan und Stichworte.

Hemmiken
Gemeindeschreiberin geht

VS. Brigitte Schüpbach, Gemeindeschreiberin von Hemmiken, verlässt ihren Posten auf Ende Februar 2001. Der Gemeinderat, der Schüpbachs Weggang sehr bedauert, sucht bereits per Stellenausschreibung einen Ersatz. Es handelt sich um eine 70-Prozent-Stelle.

Feierliche Buch-Vernissage in der Zunzger Mehrzweckhalle

Längst Vergessenes wieder in Erinnerung rufen

Mit kurzen Reden, einer Diashow, mit Blasmusik und Chorgesang feierten grosse Teile der Bevölkerung am Freitagabend in der gut besetzten Mehrzweckhalle die Herausgabe der Zunzger Heimatkunde. Das jahrelange Warten auf das Buch hat sich laut ersten Kommentaren gelohnt.

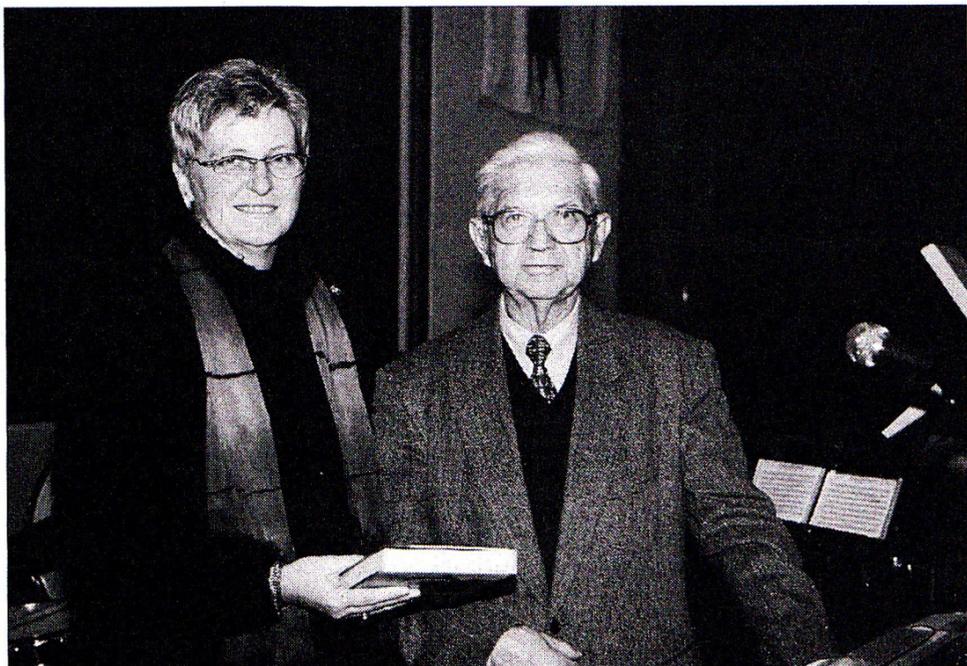
Hans-Jörg Gysin
Text und Bild

Nach dem gediegenen musikalischen Auftakt durch den Zunzger Musikverein und der Begrüssung durch Vize-Gemeindepräsidentin Ruth Sprunger sang der Gemischte Chor die beiden Lieder «Überschwang» und «Wärmi» der in Zunzgen aufgewachsenen Baselbieter Heimatdichterin Helene Bossert.

Als Präsident der Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe von Baselbieter Heimatkunden gratulierte René Salathé, Reinach, zum gelungenen Werk, das nur dank grosser Freiwilligenarbeit im dörflichen Bereich entstehen konnte. Die Heimatkunden würden Vergessenes in Erinnerung rufen, Gegenwärtiges dokumentieren und eine Blick in die Zukunft ermöglichen.

Goldenes Buch an Fritz Straumann überreicht

Im Namen der Zunzger Arbeitsgruppe überreichte «Zeremonienmeister» Heiner Krattiger dem Leiter dieses elfköpfigen Gremiums das erste Buchexemplar in einem goldenen Umschlag. Acht Jahre umfangreiche Fleissarbeit mit vielen Recherchen brauchte es, bis das Buch nun vorliegt. Man käme sich vor, wie ein Bergsteiger, der sein Ziel erreicht habe und nun Freude über den Erfolg verspüre. Nicht unerwähnt sei, dass sich im Laufe der Arbeiten manchmal auch Frustration und Enttäuschungen einstellten, heute aber die Freude am gut gelungenen Werk alles überwiege.



Fritz Straumann übergibt die neue Heimatkunde an die Gemeinde, vertreten durch Vizepräsidentin Ruth Sprunger.

Vom Interview zum geschriebenen Text

Anhand von Tonbandaufnahmen von interviewten älteren Dorfbewohnern dokumentierte Fritz Straumann die Arbeitsweise der Arbeitsgruppe. Es brauchte unzählige Gespräche, Nachforschungen und Befragungen, um zu den benötigten Informationen, Dokumenten und Bildern für das Buch zu kommen.

Gestalterisch weist bereits der Buchumschlag auf den Charakter des Dorfes am Fusse des Büchels und an der Autobahn hin sowie auf das starke Wachstum der Gemeinde zur Wohn- und Industriesiedlung. Übersichtlich, grafisch gediegen modern gestaltet ist auch der Buchinhalt mit seinen vielen Farbbildern, Illustrationen und informativen Tabellen. Kurz: ein schönes, übersichtliches und unterhaltendes Gesamtwerk erfreut die Leserschaft.

Zunzgen in elf Kapiteln zusammengefasst

Das vom Gemischten Chor gesungene und zum Thema

passende Lied «Deheim» leitete zur Dia-Präsentation der elf Buchkapitel durch Fritz Straumann über. Die fünfundzwanzig Autorinnen und Autoren zeichnen darin ein Bild von der Gemeinde Zunzgen aus heutiger Sicht. Beschrieben und vielfältig illustriert werden Dorfgeschichte und Sagenwelt, Geologie und Naturverhältnisse, Gemeindebann, Siedlung, Haus und Hausbau, Bevölkerung und Lebensweise, die politische Gemeinde, wirtschaftliche Verhältnisse, Freizeit und Kultur, das kirchliche und religiöse Leben.

Auflockernde Musterchen und Episoden

Das rein Informelle wird mit Sagen, heiteren Geschichten und Musterchen gewürzt. Nicht ganz unbekannt ist dem Schreibenden als Beispiel die Geschichte von der unheimlich heimlichen illegalen Versetzung der alten Zunzger Waldhütte. Beschrieben werden im Buch auch markante Dorfgestalten sowie die speziellen Dorfnamen zum Beispiel für die vielen Zunzger namens Bu-

ser (Buser Adolf: Vogts Joggis Dölf, oder Buser Beat: Ruedi Joggis Hanse Beat) und deren Ursprung. Weiter werden heute kaum mehr verwendete Dialektausdrücke wieder in Erinnerung gerufen.

Panorama, Flurnamenkarte und historischer Rundgang

Neben einem, dem Buch beigelegten, Panorama mit Blick vom Zunzgerberg, und der informativen Flurnamenkarte beinhaltet die Zunzger Heimatkunde eine exklusive Besonderheit. Die illustrierte, handliche Broschüre «Historischer Dorfrundgang» kann man auf einen Bummel mitnehmen und so die interessantesten Zunzger Sehenswürdigkeiten bequem finden.

Buchverteilung und Apéro

Nach der symbolischen Übergabe der Heimatkunde von der Arbeitsgruppe an die Gemeinde, konnte das riesige Paket geöffnet werden. Die Bücher wurden an die interessierte Bevölkerung abgegeben. Beim von der Gemeinde offerierten Apéro konnten es viele

kaum erwarten, einen ersten Blick in die neue Zunzger Heimatkunde zu werfen.

Heimatkunde Zunzgen

hfg. Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe von Baselbieter Heimatkunden. Herausgegeben von der Gemeinde Zunzgen, 2000. Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal. 25 verschiedene Autorinnen und Autoren. Umschlaggestaltung: Ulrich Wyss/Urs Spielmann, Zunzgen. Gestaltung und Satz: Verena und Urs Spielmann-Binkert, Zunzgen. Grafiken: Urs Spielmann. Druck: J. Schaub-Buser AG, Sissach. ISBN 3-85673-533-X. 424 Seiten, gebunden, illustriert, Preis: 40 Franken. Die Publikation wurde mit Mitteln aus dem Lotteriefonds Basel-Landschaft ermöglicht.

VOLKSOHR

Zunzgen ist im Telefonbuch bekanntlich nicht mehr zu hinstern zu finden, seit Zwingen zum Baselbiet gehört. Zuletzt findet in Zunzgen nur der Weihnachtsmarkt statt. Dass man dort aber auch zuerst sein kann, das war am nämlichen Markt am Samstag zu sehen und zu hören. Während andernorts vor der Weihnachtszeit oh du fröhliche Weihnachtslieder gesungen werden, ertönten im Bücheldorf Zunzgen lustige Liebes- und Lumpenliedchen. Gefühlvoll interpretiert wurden sie von den Zunzger Dorfschnuuris, **Ruedi Bossert** (mit Drehörgeli) und **Jürg Nyffeler** (ohne Gitarre). Damit steht fest, dass die Zunzger Schnitzelbänkler allen voraus sind und ihre ersten Gesangsproben für die nächste Fasnacht schon erfolgreich hinter sich haben.

Chronologie des Rassismus mit Blick auf das Baselbiet

Die Hakenkreuzfahne auf dem Picknickplatz

Seit 1995 bis Mitte des laufenden Jahres gab es im Baselbiet und seiner nahen Umgebung rund 50 rassistische Vorfälle, welche publik wurden. Dies ist der neuesten Ausgabe von «Rassistische Vorfälle in der Schweiz» zu entnehmen, welche die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz (GMS) und die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA) soeben publiziert hat.

pm. In einer Waldhütte in Hölstein sollte ein Konzert rechtsextremer Musikgruppen stattfinden. Die Polizei konnte das Vorhaben vereiteln; das war am 18. November 1995. Am 31. Oktober 1997 erschien im «Pratteler Anzeiger» ein antisemitisches Gedicht von einem anonymen Verfasser. Am 7. Oktober verurteilte das Straf-

gericht in Liestal einen 21-Jährigen wegen Widerhandlung gegen die Rassismusstrafnorm: Der Oberbaselbieter hatte auf einem Familien-Picknickplatz eine Hakenkreuzfahne gehisst und die Judenverfolgung vor Gericht als eine Lüge bezeichnet.

Baselbiet und Nachbarschaft

Dies und viele andere Vorfälle im Zusammenhang mit Rassismus und Antisemitismus sind minutiös aufgelistet in der neu erschienenen Publikation «Rassistische Vorfälle in der Schweiz - Ausgabe 2000», herausgegeben von der GMS und der GRA mit Sitz in Zürich. Im Baselbiet und seiner unmittelbaren Nachbarschaft Basel-Stadt, Fricktal und Olten spielten sich in den letzten fünf Jahren etwa 50 solche Vorfälle ab.

Dabei sind nicht nur rassistische Verfehlungen von Privatpersonen nachzulesen. In einzelnen Fällen machten auch Behörden keine gute Figur: Ende Juli 1996 verweigerte der Gemeinderat von Langenbruck die Aufnahme von Asylbewerbern mit der Begründung, Menschen, die in ihrer Heimat Ferien machen könnten, seien keine Flüchtlinge. Zur gleichen Zeit diffamierte der Gemeinderat von Kaiseraugst im offiziellen Gemeindeblatt eine Gruppe von Fahrenden, die nahe der Ortschaft ihr Camp aufgeschlagen haben. Anfang Oktober 1998 verweigerte der Gemeinderat von Waldenburg die Aufnahme von Asylbewerbern mit der Begründung, dass mit diesen Menschen «die Wohn- und Lebensqualität noch weiter sinke».

Das laufende Jahr betreffend sind drei Vorfälle vermerkt: Am 31. Mai provozierten in Gelterkinder rund dreissig Skinheads junge Ausländer, gleichentags fand in Gelterkinder ein Skinheadtreffen statt. Drei Tage später feierten rund 60 Skinheads das zweijährige Bestehen der Schweizer Sektion des internationalen Skinhead-Zusammenschlusses «Blood and Honour».

Ziel ist es, aufzurütteln

Laut Sigi Feigel, Präsident der mitherausgebenden GRA, ist die Auflistung nicht vollständig, sondern lediglich eine Zusammenstellung anhand von Zeitungsberichten oder Gerichtsbeschlüssen. «Unser Ziel ist es, die Geschehnisse festzuhalten und die Gesellschaft aufzurütteln», sagt Fei-

gel gegenüber der «Volksstimme».

Kein Markt fürs Buch

Die Publikation, welche dieses Jahr zum elften Mal erschienen ist, hat eine Auflage von 8000 Exemplaren. Verkauft wird das Buch nicht, dafür sei der Markt wohl zu klein, meint Feigel.

Der Buchdeckel des Werks zeigt ein Emblem, in welches der Betrachter sowohl das Schweizerkreuz, als auch ein Hakenkreuz hinein projizieren könnte. Darauf angesprochen, sagt Feigel, dies solle keine Beschuldigung, sondern eine provokative Anspielung sein. Man würde den Buchdeckel für die nächste Ausgabe aber sehr wahrscheinlich ändern.

«Rassistische Vorfälle in der Schweiz» gibt es auch im Internet unter www.gra.ch